

Mentoring für Unternehmerinnen

Wie ein Sprung ins kalte Wasser war für Susanne Stein-Dichtl der Einstieg an der Spitze des familieneigenen Unternehmens: „Mein Vater verstarb plötzlich und ich musste praktisch über Nacht die Geschäftsführung übernehmen“, erinnert sich die 31-jährige Chefin der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung. Das Unternehmen ist heute, fünf Jahre danach, ein nach modernen Managementgrundsätzen geführter Familienbetrieb mit 116 Mitarbeitern.

Frauen-Mentoringprojekt

Im Rahmen eines Mentoringprojektes gibt Stein-Dichtl nun ihre Erfahrungen an zukünftige Nachfolgerinnen in Familienbetrieben weiter. Initiatorin des Projektes EUF (Erfolgs-

reiche Unternehmensnachfolge durch Frauen) ist Elisabeth Sechser, Expertin für Familienbetriebe: „Künftige Chefinnen treffen auf Frauen, die seit längerem Familienbetriebe leiten - mit dem Ziel, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und Kompetenzen zu stärken.“

Nachfolge ist Topthema

Familienbetriebe sind meist vom Gründer geprägt, mit einer speziellen Unternehmenskultur. Das Thema Generationenwechsel ist deshalb von hoher Bedeutung. Nachfolger müssen auf Traditionen ebenso achten wie auf Erneuerung und werden dabei ständig an ihren Vorgängern gemessen.

Bis 2018 stehen laut KMU Forschung Austria rund 12.300 Betriebe in der Bundeshauptstadt zur Übergabe an, die Hälfte da-



buenos dias/photos.com

von in Familienbetrieben. Etwa 43 Prozent aller Nachfolger sind Frauen. Umso wichtiger, diese auf ihre Rolle als Chefin optimal vorzubereiten.

Die WK Wien unterstützt das Projekt EUF, bei dem bereits über fünfzig Unternehmerin-

nen mitmachen. Weitere Teilnehmerinnen - sowohl erfahrene als auch angehende Unternehmerinnen in Familienbetrieben - sind jederzeit willkommen. (esp)

Info: T 0676 / 610 39 17
www.euf.cc